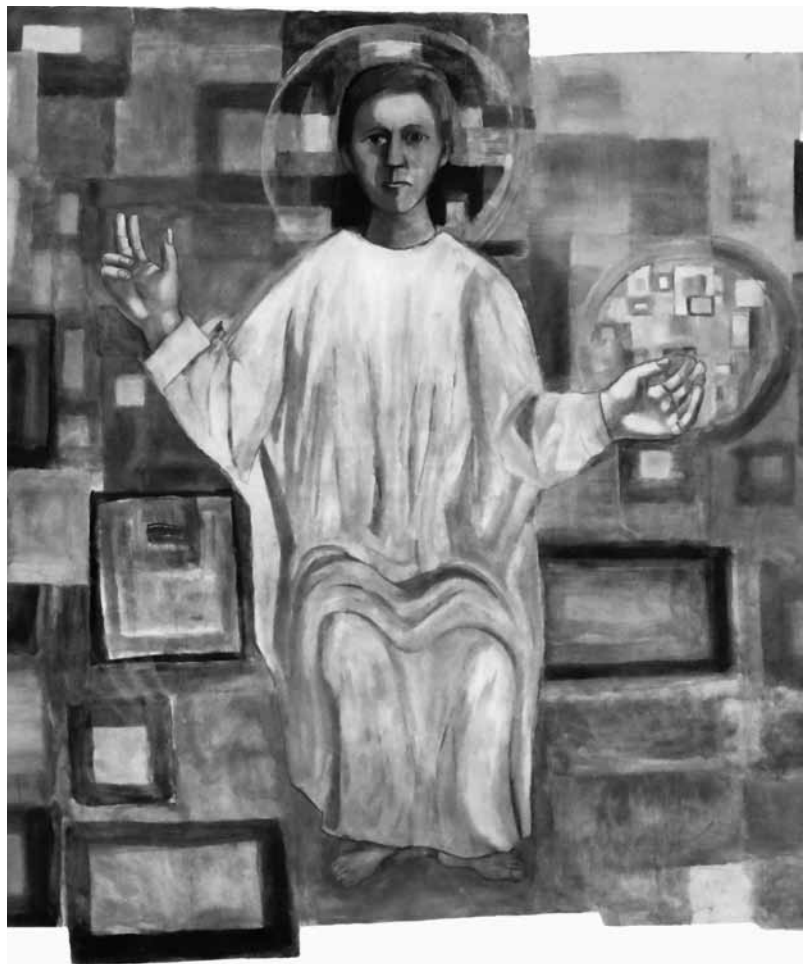


# Report

## der Pfarre Altenstadt

Osterausgabe April 2015



Heiland und Erlöser  
nennt man dich, Christus.

Du thronst über den Dingen,  
wie es scheint.  
Hoch hinauf haben sie dich gesetzt.

Was bist du wirklich?  
Genug der Heilspropheten mit leeren Worten  
und hohlen Versprechungen!

Woran erkennen wir dich,  
Heiland und Erlöser?

Deine Wunden sind es.

Unvernarbt.

Für eine ganze Ewigkeit  
dein Markenzeichen,  
selten wahrgenommen.

Mein Heiland und mein Erlöser, Christus!

Erhaben, weil du dich gebeugt hast  
in meine Schuld,  
in mein Versagen,  
in meine Verletzungen,  
in meinen Tod.

Und jetzt lebst du fern vom Grab,  
hoch und erhaben,  
und mir doch so nah wie nie.

Ich erkenne es an deinen Wunden:  
Dein Herz schlägt auch für mich,  
mein Heiland und mein Erlöser, Christus!

Titelbild: Christus Salvator, Ausschnitt aus dem Fresko von Martin Häusle,  
Pfarrkirche Altenstadt

Liebe Pfarrgemeinde,  
 liebe Erwachsene, Jugendliche und Kinder!

Nach den 40 Tagen der Vorbereitung, in denen Umkehr zu Gott, Besserung des Lebens, Versöhnung und auch Fasten und Verzichten im Vordergrund standen, dürfen wir uns auf das große Osterfest freuen!



Ostern, dieses besondere und einzigartige Fest, das höchste Fest der Christenheit, es ist eigentlich immer und überall präsent: Ohne Ostern gäbe es kein Weihnachtsfest, ohne Ostern keinen Sonntag. Ohne Ostern keine Lebensperspektive, die über den Tod hinausreicht und keine Hoffnung am Sterbebett. Ohne Ostern keine Kirche und keine (bezahlten) kirchlichen Feiertage. Ja, ohne Ostern kein Nikolaus... ohne Ostern keine Sakramente, ohne Ostern keine frohe Botschaft... ohne Ostern gäbe es heute keine Christen!



### Ostern: Einmal im Jahr ganz groß

Einmal im Jahr feiern wir Ostern ganz groß an den drei heiligen Tagen: dem Karfreitag, Karsamstag und Ostersonntag (Triduum sacrum).

Nachdem wir am Palmsonntag den Einzug Jesu in seine Stadt Jerusalem gefeiert haben, bildet die Abendmahlsfeier am Gründonnerstag den Auftakt in diese „Heiligen drei Tage“: Am Abend vor seinem Leiden und Sterben deutet Jesus das gebrochene Brot und den gereichten Kelch mit seiner Lebenshingabe, die er am Karfreitag sterbend am Kreuz vollzieht. Mit seinem Kreuz, das er trägt, trägt er auch alle unsere Lasten mit. Sein Kreuzweg mündet in die Hingabe an seinen und unseren Vater: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.“

Der Tag des Sterbens Jesu geht über in den Tag seiner Grabesruhe, den Karsamstag. Es ist ein stiller Tag, der uns zumutet mit Jesus in die Gräber unseres eigenen Lebens hinabzusteigen. Genau dort beginnt das neue Leben:



In der Osternacht feiern wir das große Pascha, den großen Übergang: aus dem Dunkel in das Licht, von der Enge in die Weite, aus der Schuld zur Versöhnung, aus dem Tod zum Leben!

Obwohl die Gottesdienste vom Gründonnerstag-Abend, Karfreitag, der Karsamstag und die Osternacht zusammengehören – die Osternacht ist die Nacht der Nächte, der höchste Gottesdienst im ganzen Jahr. Die Osternacht führt in die Freude des Ostermorgens:

„Er ist nicht hier, er ist auferstanden!“

Ich lade euch alle wieder herzlich ein – Jung und Alt – diese Gottesdienste mitzufeiern, ganz dabei, anwesend zu sein und den Weg Jesu auch innerlich mitzugehen!

### Ostern: Sonntag für Sonntag

Ostern feiern wir aber nicht nur einmal im Jahr ganz groß, sondern wöchentlich am ersten Tag der Woche (!), am Tag der Auferstehung, Sonntag für Sonntag!

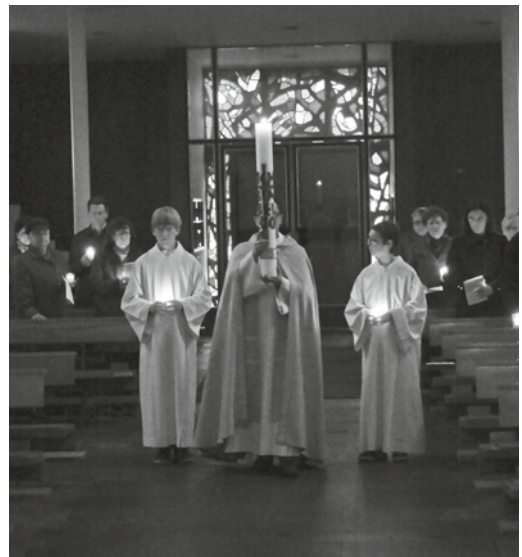
Die ersten Christen kannten zuerst das wöchentliche, sonnägliche Ostern in der Feier der Eucharistie. Auch das Weihnachtsfest und die vielen anderen kirchlichen Feiertage sind erst mit der Zeit entstanden. Sie alle drehen sich aber immer um das eine österliche Geschehen und wollen es auf vielfältige Weise ausdrücken: Jesus lebt! Er ist unser Erlöser! Er ist unser Heiland!



Die Eucharistiefeier des Sonntags ist „Quelle und Höhepunkt“ des christlichen Lebens: Im Hören auf die Botschaft Jesu und in seinem Mahl, das er gestiftet hat zu seinem Gedächtnis, ist er immer neu gegenwärtig inmitten unserer Gemeinde. Er ist da mit seinem Leben und Wirken, mit seinem Leib und Blut. Es ist bedenkenswert: Das eigentliche Kennzeichen der ChristInnen ist z.B. weniger ein Kreuz um den Hals oder in der Wohnung, sondern zuerst, dass sie sich zur Eucharistiefeier treffen! Wir wissen von den ersten Christen, dass sie sich trotz Verfolgung und Todesgefahr dafür getroffen haben...

### Ostern: Tag für Tag

Und schließlich: Ostern ist nicht nur einmal im Jahr, Ostern feiern wir nicht nur Sonntag für Sonntag, sondern auch Tag für Tag! Jeder Morgen kündigt mit der aufgehenden Sonne die Botschaft der Auferstehung, jeder Abend erinnert mit dem Sonnenuntergang an die Kreuzeshingabe Jesu. Darum haben sich schon die ersten Christen zu diesen besonderen Tagzeiten versammelt, um sich täglich in das österliche Geschehen einzulassen: im Hören auf Gottes Wort, im Lobpreis, im Fürbittgebet. Auch unser Morgen- und Abendlob sind österliche Gottesdienste an den Werktagen.



Mit dem Osterfest wünsche ich uns allen von ganzem Herzen, dass wir immer mehr als österliche Menschen leben können: erlöst, versöhnt, frei, froh und zuversichtlich, mit Perspektive und Halt, mit dem gekreuzigten und auferstandenen Herrn an unserer Seite!

In der Freude auf das große Osterfest,  
euer Pfarrer Ronald Stefani

## Im Gespräch mit Ulrike Büchel über das Totenwacheteam: Der Verabschiedung eines Menschen eine andere Dimension geben

So wie der Fluss  
seinen Ursprung in der Quelle hat  
und unaufhaltsam seinen Lauf nimmt,  
um im Meer Ziel und Ruhe zu finden,  
so hat der Mensch seinen Ursprung in Gott  
und geht unaufhaltsam seinen Weg,  
bis er in der ewigen Liebe Gottes  
seine letzte Bestimmung findet.

Schmerz, Trauer, Ratlosigkeit und Verzweiflung... Die Verabschiedung von einem geliebten Menschen ist eine schwere Erfahrung und hat viele Facetten. Um dieser Lage gerechter zu werden, kamen vor 20 Jahren in Altenstadt Überlegungen auf. Die damalige Situation sah so aus, dass es vor der Beerdigung zwei Seelenrosenkränze gab. Dem Gebet für das Verstorbene wurde ausreichend Platz gegeben, doch es fehlte eine persönliche Note. Dem damaligen Pfarrgemeinderat und dem Liturgiekreis war es ein Anliegen, den verstorbenen Menschen und seine Angehörigen mehr in den Mittelpunkt zu stellen, ohne dabei auf das Rosenkranzgebet zu verzichten. Es sollte eine andere Dimension der Verabschiedung geschaffen werden. Es entwickelte sich das Ritual der Totenwache. Die Totenwache ist eine besondere Andachtsform, die am Vorabend der Beerdigung in der Pfarrkirche gefeiert wird.

Ulrike Büchel, Edi Hager, Jutta Mähr, Christian Schlattinger und Heinz Summer fanden sich zu einem Team zusammen und begannen das Konzept umzusetzen, später folgten Elisabeth Gau, Hans Manahl und Brigitte Schlattinger. Es geht darum, das Verstorbene im gemeinsamen Beten zu begleiten und es soll ein Zeichen der Anteilnahme und des Trostes für die Angehörigen in ihrer Trauer sein. Die Totenwache bietet auch der gesamten Pfarrgemeinde die Möglichkeit, sich vom Verstorbenen zu verabschieden.

Beim Tod eines Pfarrangehörigen wird Ulrike Büchel informiert und sie entscheidet, wer die Totenwache vorbereiten und gestalten wird. Persönliche Beziehungen und die Wünsche der Trauerfamilie werden dabei berücksichtigt. Da es eine sehr intensive, persönliche und emotionale Aufgabe ist, ist es aber auch wichtig, dass die Totenwachen im Team gut und gleichmäßig aufgeteilt werden. In einem Trauergespräch gibt es die Möglichkeit, mehr über das Verstorbene, dessen Familie, und dessen Leben zu erfahren, um einen würdigen Rahmen für dessen Verabschiedung zu schaffen.



Auf Wunsch können sich die Angehörigen bei der Totenwache gerne auch selber einbringen. In der heutigen Zeit, in der viele Menschen der Kirche nicht mehr so nahe stehen, ist das Totenwache-Team auch oft Ansprechperson für organisatorische Anliegen.

Im Team wurde ein gewisser Rahmen entwickelt, jedoch hat jedes Mitglied seine ganz persönliche „Handschrift“. Es werden Eindrücke und Erfahrungen aus anderen Pfarren gesammelt, und es gibt ein großes Sortiment an Texten, Gedichten u.a., die im Team auch ausgetauscht werden, um dem Verstorbenen einen würdigen Abschied zu gestalten.

Das Totenwache-Team sieht es als seine Aufgabe, der Verabschiedung eines Menschen aus diesem Leben einen würdigen und persönlichen Rahmen zu geben und den Angehörigen in dieser Ausnahmesituation beizustehen. Diese Aufgabe ist sehr umfangreich und intensiv und aus diesem Grund ist das Team auch auf der Suche nach Menschen, die sich in diesem Bereich einbringen und langsam an diese Tätigkeit herangeführt werden möchten.

Vielen herzlichen Dank an euch für diesen sehr wertvollen Dienst!

Für das Team Öffentlichkeitsarbeit  
Miriam Seeger

## Trauernde Menschen auf dem Jakobsweg

„Abschied nehmen heißt, alte, vertraute Wege zu verlassen und neue, unbekannte zu gehen“, weiß Trauerbegleiterin Maria Hammerer. „Der Trauerweg ist ein Weg, der uns herausfordert, ein Weg mit Höhen und Tiefen. Es ist aber auch ein Weg, der uns hilft, wieder zurück ins Leben zu finden.“



Hospiz Vorarlberg bietet deshalb ein Angebot für trauernde Menschen: „Gemeinsam machen wir uns auf den Jakobsweg und pilgern von Einsiedeln nach Interlaken“, erläutert Sozialarbeiterin Rita A. Sutterlüty von Hospiz Vorarlberg. Die Wanderung ist vom 27. bis 31. Juli geplant. Ein wenig Grundkondition ist dabei nötig, sind doch täglich Marschrouten von 15 bis 20 Kilometern – mit Rucksack - zu bewältigen. Für Interessierte findet am Donnerstag, 16. April, um 19 Uhr im Pfarrhof Egg-Großdorf ein Info-Abend statt.

Information und Anmeldungen:

Rita A. Sutterlüty, Hospiz Vorarlberg, rita.sutterluety@caritas.at, 0676-53 75 820  
Maria Hammerer, Trauerbegleiterin, maria.hammerer@gmx.at, 05512-2764

## Kultur christlichen Abschiednehmens und Beerdigens in Altenstadt und die Beerdigung aus der katholischen Kirche Ausgetretener

### Bei einem Todesfall

Bei einem Todesfall bitten wir, Kontakt mit dem Pfarrer bzw. Pfarrbüro aufzunehmen. Es ist auch möglich, dass unser Pfarrer zuhause mit den Angehörigen am Totenbett für den Verstorbenen / die Verstorbene betet. Es wird die Totenglocke geläutet und im nächsten Gottesdienst für den Verstorbenen / die Verstorbene gebetet.

### Tote begraben, Trauernde trösten

Wir legen als Pfarrgemeinde größten Wert auf eine gute Begleitung der Angehörigen und eine würdige Gestaltung der Trauerfeierlichkeiten für unsere Verstorbenen. Tote zu begraben ist ein Werk der Barmherzigkeit (vgl. Tobit 1,7f).

Zu den Trauerfeierlichkeiten gehören die Totenwache am Vorabend der Beerdigung um 19.00 Uhr und der Trauergottesdienst um 09.00 Uhr (oder 14.30 Uhr) mit anschließender Beerdigung des Sarges bzw. der Urne auf unserem Friedhof.

Die Mitgestaltung bei den Trauerfeierlichkeiten durch Angehörige ist möglich und erwünscht. Die Vorbereitungen dafür erfolgen zusammen mit dem Pfarrer und dem Leiter / der Leiterin der Totenwache im Rahmen der Trauergespräche. Die Trauerfeierlichkeiten sollen dem Leben des / der Verstorbenen gerecht werden, es auch in ehrlicher Art würdigen. Gleichzeitig sind unsere kirchlichen Rituale Ausdruck unseres Glaubens. Das gemeinsame Beten und Gottesdienstfeiern spendet Trost und Kraft und will unsere Hoffnung auf die Auferstehung lebendig halten.

„Keiner lebt sich selber und keiner stirbt sich selber“ (vgl. Römer 14,7) – so sollen neben den Angehörigen auch andere die Gelegenheit haben, sich von dem / der Verstorbenen zu verabschieden.





Darum sind die Trauerfeierlichkeiten mit einer betenden Gemeinde einer „stillen Beerdigung“ vorzuziehen. Das Dasein und Mitfeiern der Pfarrgemeinde und der Mittrauernden ist immer auch Ausdruck der Anteilnahme und soll ein Zeichen des Trostes sein.

### **Nicht vergessen, in Liebe gedenken**

An dem auf die Beerdigung folgenden Sonntag wird der Verstorbenen der vergangenen Woche bei der Eucharistiefeier um 09.30 Uhr in den Fürbitten gedacht. Beim allgemeinen Jahrtag am letzten Mittwoch im Monat gedenken wir der Verstorbenen dieses Monats der letzten fünf Jahre. Dazu ist um 19.00 Uhr eine Eucharistiefeier in der Pfarrkirche.

Ein erster Jahrtag kann gerne im Pfarrbüro bestellt werden.

### **Die Beerdigung von aus der katholischen Kirche Ausgetretener**

Kürzlich hat die Österreichische Bischofskonferenz die Leitlinien zur Beerdigung von aus der katholischen Kirche Ausgetretenen neu bearbeitet. Im Wesentlichen entspricht diese Regelung der bisherigen Praxis in unserer Pfarrgemeinde. Diese haben wir im Pfarrgemeinderat noch einmal eingehend besprochen und möchten sie hier festhalten:

Als christliche Gemeinde haben wir die Aufgabe, einen Menschen, der durch die Taufe in die Kirche und in die Lebensgemeinschaft mit Jesus Christus eingegliedert ist, zu verabschieden. Selbst wenn jemand die Kirche offiziell verlassen hat, er ist und bleibt ein Getaufter. Gleichzeitig gilt es auch in dieser Situation, Trauernde zu begleiten und mit der Verkündigung der christlichen Hoffnungsbotschaft Trost und Kraft zu schenken.

Wenn ein Verstorbener / eine Verstorbene aus der Kirche ausgetreten ist, muss im Einzelfall mit den Angehörigen geklärt werden, in welcher Form eine würdige Verabschiedung möglich und sinnvoll ist.

In der Regel findet dann die Verabschiedung mit Beerdigung direkt am Grab statt. Auf besonderen Wunsch der Angehörigen ist auch eine Trauerfeier in der Kirche möglich, geleitet von unserem Pfarrer bzw. einer kirchlich beauftragten Person. Ebenso kann in einer späteren Eucharistiefeier mit der Gemeinde des / der Verstorbenen im Fürbittgebet gedacht werden.

Für Katholiken, die aus der Kirche ausgetreten sind und die den Wunsch zur Wiederaufnahme glaubhaft zum Ausdruck gebracht haben, oder ein Zeichen der Kirchenzugehörigkeit gesetzt haben, wird ein ortsübliches kirchliches Begräbnis gehalten.

### **Verabschiedung durch private Anbieter in unserer Pfarrkirche**

Feiern in der Pfarrkirche werden ausschließlich von Vertretern / Vertreterinnen der Pfarre / Kirche geleitet. Für Trauerfeiern durch private Anbieter wird unsere Pfarrkirche nicht zur Verfügung gestellt.

### **Wer kann auf unserem Friedhof beerdigt werden**

Unser Friedhof wird von der Pfarre verwaltet, es haben aber auch Christen anderer Konfessionen und Mitglieder anderer Religionen das Recht, auf unserem Friedhof beerdigt zu werden.

In der vom Pfarrkirchenrat 2002 beschlossenen Friedhofsordnung heißt es: „Der Friedhof dient nach Maßgabe des vorhandenen Platzes als Begräbnisstätte für alle jene Personen, die an ihrem Todestag oder vor ihrem Umzug in ein Altersheim oder an einen anderen Pflegeplatz ihren ordentlichen Wohnsitz im Bereich der Pfarrgrenzen von Altstadt hatten, die zu Lebzeiten ein gültiges Anrecht auf Benützung einer Grabstätte erworben haben, die in Altstadt tot aufgefunden wurden und deren Herkunft unbekannt ist... der Friedhofsausschuss [kann] bewilligen, dass auch andere Personen bestattet werden“ (vgl. Friedhofsordnung Nr. 4).

### **Kosten**

In jedem Fall werden für die Pfarrkirche und die Trauerfeierlichkeiten von Seiten der Pfarre keine Kosten verrechnet. Die Grabgebühren werden von der Pfarre durch die Friedhofsverwaltung in Rechnung gestellt.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro, an die Mitglieder im Pfarrgemeinderat oder direkt an Pfarrer Ronald Stefani.

Pfarrer Ronald Stefani  
und der Pfarrgemeinderat

## Unsere Gottesdienste in der Heiligen Woche 2015

Ich bin die Auferstehung und das Leben, hat unser Herr gesagt. Um das zu beweisen, musste er sich umbringen lassen. Zu Grabe tragen, als Toten einbalsamieren und in einem Felsengrab bestatten lassen hinter versiegeltem Stein. Am dritten Morgen stand er im Garten des Gutes, zu dem die Grabanlage gehörte, vor einer fassungslosen Frau und fragte sie: „Was weinst du denn?“

Seither leben wir, ob gläubig oder ungläubig, in seiner Präsenz. Gegenwärtig ist Christus hier und heute, wo immer Mensch ist und Schöpfung, und umgibt uns in seiner unsichtbaren Mächtigkeit und Gestalt so sicher wie Tag und Nacht, worin wir gedankenlos und doch existentiell leben. Wir leben aus seiner Auferstehung.

Silja Walter

### **Palmsonntag**

Auf einem Esel, nicht auf dem hohen Ross.

Dann: Aus dem Jubel wird Hass.

Sa 28. März 18.00 Uhr Palmweihe vor der Pfarrkirche, Einzug in die Pfarrkirche, Eucharistiefeier mit Leidensgeschichte

So 29. März 09.30 Uhr **Palmweihe vor der Volksschule, Palmprozession in die Pfarrkirche und Eucharistiefeier mit gestalteter Leidensgeschichte**

anschl. **Suppentag im Pfarrzentrum zugunsten in Not geratener Familien in Altstadt**

Montag in der Karwoche

30. März 19.30 Uhr Chrisammesse im Dom mit Bischof Benno Elbs, bei der die Heiligen Öle geweiht werden

Dienstag in der Karwoche

31. März 08.00 Uhr Morgenlob in der Pfarrkirche

Mittwoch in der Karwoche

1. April 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Klosterkirche

## Gründonnerstag

Er meint auch mich. Ganz unten. Dort schaut er mich an.

- |          |           |  |
|----------|-----------|--|
| 2. April | 17.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst für Kinder,<br>gestaltet vom Kinderliturgiekreis                                |
|          | 20.00 Uhr | Abendmahlsgottesdienst der Pfarrgemeinde,<br>musikalisch gestaltet von Jugendlichen                    |
|          | anschl.   | Prozession in die Klosterkirche, dort ist Gelegenheit<br>zum stillen Gebet bis 21.30 Uhr (Ölbergwache) |

## Karfreitag

Ganz. Mit Leib und Blut. Für alle.

- |          |           |   |
|----------|-----------|---|
| 3. April | 08.00 Uhr | Trauermette beim Hl. Grab in der Pfarrkirche  |
|          | 15.00 Uhr | Kinderkreuzweg – Bitte bringt eine Blume für die<br>Kreuzverehrung mit!                       |
|          | 16.00 Uhr | Beichtgelegenheit in der Klosterkirche  |
|          | 20.00 Uhr | Karfreitagliturgie der Pfarrgemeinde,<br>mitgestaltet vom Geistreichchor und von Jugendlichen |

## Karsamstag

Die Hoffnungen begraben. Und doch voller Ent-Täuschung.

- |          |           |  |
|----------|-----------|--|
| 4. April | 08.00 Uhr | Trauermette beim Hl. Grab in der Pfarrkirche |
|----------|-----------|--|

## Osternacht – Ostersonntag: Hochfest der Auferstehung Jesu Christi

Im tiefsten Grab die Wende. Hin zum Leben.

Und: Er, der sei der Gärtner, ruft meinen Namen!

- |             |           |  |
|-------------|-----------|--|
| Sa 4. April | 21.00 Uhr | Feier der Osternacht – mit Lichtfeier,<br>Wortgottesdienst, Taufwasserweihe,<br>Eucharistie und Segnung mitgebrachter<br>Osterspeisen – mitgestaltet von Bläsern des<br>Musikvereins, unseren Kantoren und Orgel |
|             | anschl.   | Agape auf dem Kirchplatz beim Osterfeuer   |
| So 5. April | 09.30 Uhr | Eucharistiefeier – Festgottesdienst mit dem<br>Kirchenchor (Missa in d, Gebhard Wiederin)  |

**Ostermontag**

6. April 09.30 Uhr Eucharistiefeier

**Osterdienstag**

7. April 08.00 Uhr Feierliches Morgenlob

**Ostermittwoch**

8. April 19.00 Uhr Eucharistiefeier in der Klosterkirche

**Osterdonnerstag**

9. April 19.00 Uhr Feierliches Abendlob

**Osterfreitag**

10. April 09.00 Uhr Eucharistiefeier

**Beichtgelegenheiten in der Karwoche****In der Klosterkirche Altstadt:**

Freitag 16.00 Uhr  
Beichtgespräche nach Vereinbarung mit Pfarrer Ronald Stefani

**Im Kapuzinerkloster Feldkirch:**

Montag 08.00 – 11.00 Uhr  
Dienstag 08.00 – 11.00 Uhr  
Mittwoch 08.00 – 11.00 Uhr  
Gründonnerstag 08.00 – 11.00 Uhr und 14.30 – 17.00 Uhr  
Karfreitag 08.00 – 11.00 Uhr und 14.30 – 17.00 Uhr  
Karsamstag 08.00 – 11.00 Uhr und 14.30 – 17.00 Uhr  
Beichtgespräche nach Vereinbarung mit einem Kapuzinerpater

**Bitte beachten Sie: Mit Samstag, 11. April 2015 beginnt die Eucharistiefeier am Sonntag-Vorabend wieder um 19.00 Uhr!**

## Weitere Gottesdienste

Zweiter Sonntag in der Osterzeit 11./12. April	Eucharistiefeiern: <b>VA 19.00 Uhr</b> und 09.30 Uhr Apg 4,32-35; 1 Joh 5,1-6; Joh 20,19-31
Dritter Sonntag in der Osterzeit 18./19. April	Eucharistiefeiern: <b>VA 19.00 Uhr</b> , mitgestaltet von Pfadfindern, 09.30 Uhr; anschließend Pfarrkaffee im PZ Apg 3,12a.13-15.17-19, 1 Joh 2,1-5a; Lk 24,35-48
Vierter Sonntag in der Osterzeit 25./26. April	Eucharistiefeiern: <b>VA 19.00 Uhr</b> Familiengottesdienst, mitgestaltet vom Geistreich-Chor und vom Kinderliturgiekreis, 09.30 Uhr Apg 4,8-12; Joh 3,1-2; Joh 10,11-18
Mittwoch 29. April	19.00 Uhr Eucharistiefeier mit allgemeinem Jahrtag für alle, die im Monat April der letzten fünf Jahre aus unserer Pfarre gestorben sind.
Freitag 1. Mai	19.00 Uhr Maiandacht in der St. Martinskappelle
Fünfter Sonntag in der Osterzeit 2./3. Mai	Eucharistiefeiern: <b>VA 19.00 Uhr</b> , 10.00 Uhr Erstkommunionfest der Pfarrgemeinde 14.00 Uhr Tauffeier Apg 9,26-31; 1 Joh 3,18-24; Joh 15,1-8

## Maiandachten in der St. Martinskappelle

Montag, Dienstag und Freitag  
jeweils um 19.00 Uhr

Wir laden Gruppen oder Einzelpersonen ein, eine Maiandacht zu gestalten!

Wer die Gestaltung einer Maiandacht übernehmen möchte,  
möge sich bitte im Pfarrbüro (Tel. 72206) melden.

Unsere nächsten Tauftermine:

**Sonntag, 3. Mai, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche**  
Taufgespräch am Mittwoch, 29. April, um 20.15 Uhr im Pfarrzentrum.

**Sonntag, 7. Juni, um 14.00 Uhr in der Pfarrkirche**  
Taufgespräch am *Dienstag, 2. Juni*, um 20.15 Uhr im Pfarrzentrum.

Taufen sind nach Absprache auch in jeder Eucharistiefeier zum Sonntag möglich.





Durch die Taufe wurden in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen:

**Mike** - der Eltern Michaela und Mario Rinner,  
Küchlerstraße 24a

**Dennis** - der Eltern Michaela Tiefenthaler und Benjamin Rhyner, Feldkreuzweg 23



Dem Gebet der Pfarrgemeinde empfehlen wir die Verstorbenen:

Remigius Gstach, Königshofstraße 29	Jahrgang 1931
Siegfried Lins, Blütenweg 3a	Jahrgang 1949
Paula Mähr, Reichsstraße 3	Jahrgang 1926
Anna Ess, Wasenweg 8	Jahrgang 1917
Maria Schreiber, Priorin-Schaffner-Gasse 3	Jahrgang 1938
Alois Rohrer, Feldkirch	Jahrgang 1956

Den allgemeinen Jahrtag für die im **April** der letzten fünf Jahre verstorbenen Pfarrangehörigen feiern wir am **Mittwoch, dem 29. April 2015**, um 19.00 Uhr in der Pfarrkirche.

### April

Manfred Rheinberger, Tafernstraße 2	+ 12.04.2010
Walter Gabriel, Feldkirch	+ 15.04.2010
Elisabeth Matt, Reichsstraße 10	+ 04.04.2011
Rolf Dieter Mauser, Sackgasse 3c	+ 13.04.2011
Christian Guem, Feldkreuzweg 27a	+ 21.04.2011
Hannes Maurer, Tosters	+ 23.04.2011
Armin Köb, Reichsstraße 7a	+ 14.04.2012
Karl Schatzmann, Kirchgasse 28	+ 06.04.2013
Wolfgang Gächter, Kanada	+ 01.04.2014
Otto Gstrein, Tafernstraße 22	+ 10.04.2014
Heidelinde Zenz, Frauensteinweg 21	+ 28.04.2014

### Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber: Pfarramt Altstadt - DVR Nr. 0029874(10273)

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Ronald Stefani

Layout: Dolores Podgorschek

Hersteller: Thurnher Druckerei, Rankweil

Redaktionsschluß für den nächsten Report (Mai/Juni): 10. April 2015

## Erstkommunionvorbereitung

Seit ein paar Monaten sind 29 Erstkommunionkinder gemeinsam auf dem Weg, um sich auf die Feier der Eucharistie vorzubereiten. Sie haben Kerzen und Weihwasserschalen gebastelt. Auch wurden Bibelstellen mit ihnen nachgespielt und durchgesprochen. Auch Brot backen gehört auf diesem Weg dazu, das auch sehr viel Spaß gemacht hat! Es wird noch viel zu entdecken geben, wenn sie mit unserem Pfarrer Ronald eine Kirchenführung erleben dürfen.

Am 3. Mai wird dann das Fest der Erstkommunion gefeiert.

Für das Erstkommunion-Team  
Petra Bargetz



1. Reihe: Adriana Ciola, Larissa Gmeiner, Eleeza Orque
2. Reihe: Annika Rossegger, Paul Baumann, Aaron Matt, David Bernhard, Fabian Presinell
3. Reihe: Noah-Jakob Dionela, Annika Frisch, Sydney Luna Ambrosig, Tamara Kaselj



1. Reihe: Anika Herburger, Larissa Sturn
2. Reihe: Hannah Schweiger, Lilly Enzenhofer, Christina Elender, Annika Jäger
3. Reihe: Julian Kofler, Patric Gugl, Hans Böhmer, Adrian Müller
4. Reihe: Johannes Braun, Hugo Schertler, Timothy Venturi, Timo Payr

Helena Gottwald und Livius Paul fehlen auf dem Foto

## Beten für unsere Erstkommunikanten und Firmlinge

Auch heuer wieder konnte man vorne in der Kirche aus einem Korb Zettelchen ziehen, auf denen die Namen unserer Erstkommunikanten und Firmlinge standen, um sie dann im stillen Gebet auf dem Weg zum großen Fest zu begleiten.

Irgendwo in unserer Pfarrgemeinde betet irgendjemand für jedes Erstkommunionkind und für jeden Firmling!

Ich erfahre immer öfter: Für unsere Kinder und Jugendlichen ist es nicht einfach, sich in der Fülle der Angebote und Aufgaben für die Wirklichkeit Gottes, für seine Nähe und Zuwendung zu öffnen.

Umso wertvoller sind solche Gebetspatenschaften, die dabei begleiten und unterstützen. Damit ist freilich noch nicht alles getan, was vor allem Aufgabe von Eltern und Paten ist, aber es geschieht Wesentliches. „Arbeitende Hände bewegen Maschinen, betende Hände bewegen das Herz Gottes, bei dem kein Ding unmöglich ist“, habe ich gelesen.

Danke allen Gebetspaten für diesen Dienst, für ihr Vertrauen auf die Kraft des Gebetes! Manche geben sich bei der Erstkommunion bzw. Firmung auch zu erkennen, manchmal sogar mit einer Karte oder gar einem kleinen Geschenk.

Und noch etwas: Familien mit Kindern sind in unseren Gottesdiensten immer willkommen. Und es ist denke ich für alle klar: Mit dem Prinzip von gegenseitiger Achtung und Rücksichtnahme funktioniert das Miteinander auch hier. Da bin ich mir sicher! Das kann heißen: Ja, man darf ein Kind auch einmal hören. Und wir vertrauen auf das Gespür der Eltern, dass sie merken, wenn es für das Kind zu viel wird.

Gott segne unsere Erstkommunikanten und Firmlinge. Von Herzen wünsche ich ihnen, dass sie von Gott berührt mit ihm das Leben wagen!



## „Nimm mich mit Kapitän auf die Reise“

Heuer ging es mit dem "Naflaschiff" auf große Kreuzfahrt. Nachdem Kapitän Martin alias Margarethe seine Crew vorgestellt hatte, hieß es "Leinen los!"

Sofort wurde ein Nachmittagsnack aufgetragen, der Bordmusikant Hans heizte die Stimmung gleich an und bald füllte sich die Tanzfläche. Aber auch das Showprogramm war ein



voller Erfolg. Josef und Peter unterhielten die Gäste mit Seemannsliedern und Josie und ihre Freundin zeigten sich, wie immer, als gute Beobachterinnen zu Wasser und zu Lande. Nach

Schunkeln und Polonaise war ein weiterer Höhepunkt angesagt.

Das "Käp'tens-Dinner" wurde von der Crew stilvoll zelebriert und aufgetragen! Erst nach weiteren Tanzeinlagen legte das Schiff am Naflastrand an und die Gäste verließen beschwingt das Schiff!

Der Kapitän und seine Crew

möchten sich bei allen Passagieren und den "fleißigen Händen" bedanken!



Für die Frauenrunde  
Melitta Möller



## Spieleabend im PZ: Ein Super-Erfolg!

Am Samstag, 28. Februar lud das Feste-Feiern-Team nach der Vorabendmesse zum ersten Spieleabend ins Pfarrzentrum ein. Über 40 Pfarrmitglieder folgten der Einladung – durchaus auch als Teil des Weges durch die österliche Bußzeit: Zeit und Begegnung miteinander.



Bei toller Atmosphäre erwiesen sich vor allem Jassen (der Vorarlberger Volkssport), Ligretto (Reaktionspiel mit Karten) und Jenga (das „Dekanats-Geschicklichkeitsspiel“) als absolute Publikumsrenner für Jung und Alt. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Interessante Gespräche rundeten einen gemütlichen, harmonischen Abend im Miteinander als Pfarrgemeinde ab.



Nach diesem vollen Erfolg waren sich alle einig: Der nächste Spieleabend folgt im Herbst!

Für das Feste-Feiern-Team  
Peter Lins



## *Katholische Frauenrunde*

Betrachtet das Erwachen des Frühlings  
und das Erscheinen der Morgenröte!  
Die Schönheit offenbart sich denjenigen,  
die betrachten.  
Khalil Gibran

# Seniorenachmittag

im Pfarrzentrum am 14. April um 14.30 Uhr

Herzlich willkommen zur Modenschau im PZ!



Wir haben keine Kosten und Mühen gescheut, um wieder die besten Models für den Laufsteg zu verpflichten, die uns Frühjahrsmode aus dem Hause Lins Textil Rankweil vorführen werden.

Die Frauenrunde freut sich auf zahlreichen Besuch!



Liebe Frau Irovec!



Mit Ihrer Spende von EUR 5.800,- haben Sie Licht, Wärme und weihnachtliche Freude in die Dörfer Moldaus gebracht. Familien, denen es am Nötigsten fehlt, schenken Sie Holz zum Heizen gegen die bittere Kälte, eine warme Mahlzeit, Medikamente, die dringend gebraucht werden. Dafür danken wir Ihnen von ganzem Herzen.

Ihre Zuwendung schenkt Hoffnung und ist eine Botschaft an die Kinder, die alten und kranken Menschen, die wir mit Ihrer Hilfe versorgen dürfen. Eine Botschaft, die den Menschen Kraft und Zuversicht gibt und sie von innen wärmt: "Da ist jemand, der an mich denkt, jemand, dem ich etwas bedeute".

Gemeinsam mit Marie Eleonore Liechtenstein danke ich Ihnen für Ihre Zuwendung.

Herzlich

Von Herzen Danke für  
Ihre Präzügigkeit!

## Meditation

Abschalten

Entspannen

zur Ruhe kommen

*Mit Hilfe von kinesiologischen Energie- und Entspannungsübungen werden äußere Ruhe und innere Harmonie erreicht.*

*Liebevoll geführte, heilsame Meditationen aktivieren die Selbstheilungskräfte und führen zu mehr Eigenliebe und Achtsamkeit in Beruf und Alltag.*

Kursleitung: Christine Kopf / Kinesiologie, Dipl. Krankenschwester

Ort: Altstadt, Tafernstr. 35a

Donnerstag 09:00 Uhr (16.4., 23.4., 30.4., 7.5., 21.5., 28.5.2015) oder

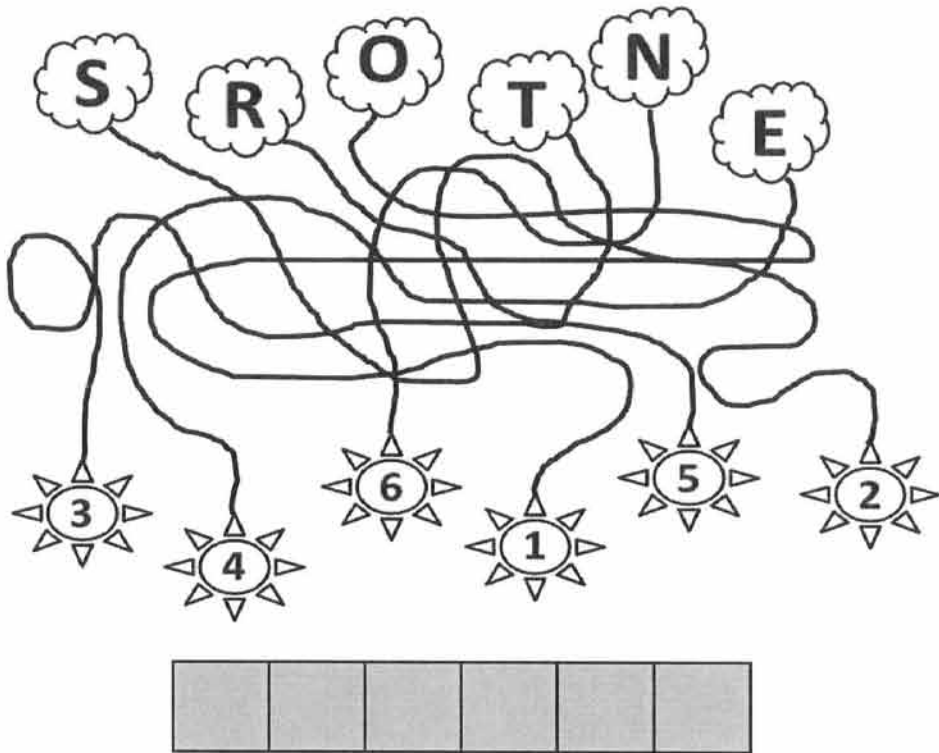
Mittwoch 19:00 Uhr (13.5., 20.5., 27.5., 3.6., 10.6., 17.6.2015)

Kosten: 66,-- für 6 Termine a 75 Min.

Anmeldung: [info@leicht-im-kopf.com](mailto:info@leicht-im-kopf.com) oder 0664 / 65 67 092  
(jeweils 4 Tage vor Kursbeginn)

[www.leicht-im-kopf.com](http://www.leicht-im-kopf.com)

Schokohasen, Ostereier.  
 Alle freuen sich auf diese Feier.  
 Welches Fest meine ich da?  
 Na, das ist doch klar!



Wenn du das Rätsel gelöst hast, schneide die Seite aus und wirf sie bis spätestens 30. April 2015 beim Pfarrbüro in den Briefkasten. Unter allen Teilnehmern, die eine richtige und vollständige Seite abgeben, verlosen wir einen Preis. Den Gewinner werden wir persönlich informieren.

---

 Name

---

 Alter

---

 Adresse

---

 Telefonnummer



Volksschule, Schulweg1, Tel. 05522 / 22487  
<http://www.feldkirch.at/buecherei>  
[buecherei.altenstadt@feldkirch.at](mailto:buecherei.altenstadt@feldkirch.at)  
Montag 8.00 bis 10.00 Uhr  
Montag 18.00 bis 19.30 Uhr  
Dienstag 15.30 bis 18.00 Uhr  
Donnerstag 9.00 bis 11.00 Uhr  
Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr

**Klicken** Sie bei uns vorbei ...

[www.biblioweb.at/altenstadt](http://www.biblioweb.at/altenstadt)

... oder **blicken** Sie bei uns  
in der Bücherei vorbei,  
holen Sie Ihre Zugangsdaten  
für die digitale Bibliothek ...



BIBLIOTHÉKEN  
VORARLBERG

... und leihen sich e-book, e-paper  
und e-video online aus!



### Allgemeine Gottesdienstzeiten:

#### *Eucharistiefeiern an Sonntagen:*

19.00 Uhr (ab Samstag, 11. April!) (VA), 09.30 Uhr

#### *An Werktagen:*

Mo	19.00 Uhr	Rosenkranz in der Pfarrkirche
Di	08.00 Uhr	Morgenlob in der Pfarrkirche
Mi	19.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Do	19.00 Uhr	Abendlob in der Pfarrkirche
Fr	09.00 Uhr	Eucharistiefeier in der Klosterkirche
Sa	17.30 Uhr	Rosenkranz in der Pfarrkirche

Öffnungszeiten im Pfarrbüro: Montag bis Freitag von 08.00 - 11.00 Uhr

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage unter: [www.pfarre-altenstadt.at](http://www.pfarre-altenstadt.at)

Das Pfarrkaffee-Team lädt alle recht herzlich ein zum

## Suppentag

am

Palmsonntag, den 29. März 2015  
nach der Eucharistiefeier  
(ab ca. 11.00 Uhr bis 13.00 Uhr)  
im Pfarrzentrum.



Der Erlös kommt in Not geratenen Familien in Altenstadt zugute.

Wir freuen uns auf viele hungrige Besucher!